

Entschwundenes Glück

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **53 (1927)**

Heft 39

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-460742>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lieber Nebelspalter!

Im „Landschäftler“ wurde ein Pferdes-
rennen in Viefstal angekündigt und beigelegt:
„... und können wir dann aus nächster
Nähe das Donnern der Kanonen verneh-
men, denn es soll auf ein Ziel am Schlei-
fenberg geschossen werden.“ So ist es recht,
treten sie herein, meine Herrschaften, hier
präsentiert sich die Sportsektion des Schwei-
zerischen Artillerievereins in ihrer Glanz-
attraktion, geradezu auf ein Ziel schießend,
eine Zugnummer ersten Ranges, für die
Basler eine prächtige Erinnerung an das
große Völkermorden!!!

Im „Wochenblatt von Pfäffikon“ vom
17. September steht unter „Vereinss-
wesen, Konzert, Theater, Ver-
sicherung“: „Effretikon. Der 3. kantonale
Bock- und Ziegenmarkt findet heute Sams-
tag statt. Aufgeführt werden 50 Stück.“ Das
ist natürlich nur scheinbar nicht in Ordnung.
Wenn irgendwo ein Stück aufgeführt wird,
so ist das doch ein Theater, wievielmehr ist
es ein Theater, wenn 50 Stück aufgeführt
werden.

Entschwundenes Glück

„Mein Zahnarzt war ein außerordentlich
liebenswürdiger Mann; er schenkte seinen
Kunden ein Gläschen Rirsch ein, wenn er
ihnen einen Zahn zog.“
„Und warum fagen Sie das so traurig?
Hatte er das letzte Mal keinen Rirsch mehr?“
„Doch — aber ich habe keine Zähne
mehr.“

Frankreichs hohe Zölle

Die Franzosen, die eleganten Herren
wollen uns den Handel erschweren,
sie sperren fast mit ihrer Hand
unsere Ausfuhr ins Frankenland.

Messieurs, wir bedanken
uns für solche Zölle und Handelschranken
und hören Sie, das ist zu dick,
wo ist Fraternité mit Ihrer Schwester-Re-
publik?

So scharf waren die Herren mit uns noch nie,
wo ist Verbindlichkeit und Galanterie,
im Handel auch Egalité, ja wohl,
Messieurs, herunter mit dem Zoll!

Offenherzig

Frau des Hauses: „Wir veranstalten
nächsten Samstag einen kleinen Hausball.
Ich lade Sie freundlichst ein, an demselben
teilzunehmen, Herr Doktor, sofern Sie nicht
Angst haben vor meinen vielen unverhei-
rateten Töchtern.“

Der Herr Doktor: „Ich danke für die
Einladung und komme gerne. Wissen Sie,
ein armer Teufel von Schulmeister wie ich,
darf ruhig in Gesellschaften gehen, in die
hinein sich ein Reicher nicht wagen würde.“

Der schwerste Schlag

„Hat der Sturm bei Euch großen Schaden
angerichtet?“
„Gewiß; er hat alles weggetragen, nur
die Hypotheken nicht.“

Bescheidene Bitte

Sie: „Welche Unverschämtheit, einen Ruß
von mir zu verlangen! Gehen Sie hinaus
und lassen Sie sich nicht mehr blicken.“

Er: „Bedor ich gehe, um Sie nie mehr
zu sehen, darf ich mir noch eine kleine Gunst
auserbitten?“

Sie: „Und — das wäre — — ?“

Er: „Wollen Sie nicht gütigst Ihren Arm
von meinem Hals wegnehmen?“

Wertvoll

„Sie werden mit jedem Tag schöner,
Fräulein Lucie. Wenn das so weitergeht,
werden Sie bald noch Wertzuwachssteuer
bezahlen müssen.“

Neuzeitlich

„Die Elfe tanzt wie besessen Charleston-
Solo.“ „Ja begreiflich, solange sie das tut,
merkt niemand, daß sie A-Beine hat.“

Literatur.

„Am Ohr der Welt“. Ein Radio-Roman
von Paul Altbeier. Mit diesem kritisch-satirischen
Roman, der mitten in die Radio-Bewegung hinein führt
und aktuellste Zeitfragen behandelt, setzt der bekannte
Schweizer Schriftsteller die Reihe seiner der Unterhal-
tung dienenden Bücher fort. Mit Offenheit wird in die-
sem Buche auch von Schäden gesprochen, die dem Radio
heute noch teilweise anhaften. Mit der Phantasie des
Schriftstellers unserer Zeit spinnt der Autor seine Fäden
und führt ein Paar, das durch Mißverständnisse aus-
einander drängt, auf dem Umweg über zahlreiche Er-
lebnisse und Abenteuer schließlich wieder zusammen.
Freunde eines flott geschriebenen Romans werden an
diesem von Fritz Boscovits liebevoll illustrierten Buche
ihre Freude haben.

Bei Schwäche-
Anfällen
bill!



VINKATZ

VIN KATZ ist in allen
Apotheken à Fr. 5.50 u.
Fr. 3.50 erhältlich.

Patriol



High Class Pipes

Theater-Perücken
und Bärte in Miete. — Größtes
Lager der Schweiz — Zusammen-
stellungen für alle Gelegenheiten!
M. Gollmer-Schröter, Zürich 1
Schiiflände 10, Telephon Hott. 7472.




Flexod

Fingernagel-Poliertuch

Die Fingernägel erhalten
sofort, nur durch einfaches
Reiben (ohne Salben, Pasten,
Pulver, Steinen etc.) dauer-
haften Hochglanz.

DOKTON
Universal-Metall-
Trockenputz- u.
Poliertuch
macht Gegenstände aus
Platina, Gold, Silber u. Metall
ohne jeden Zusatz
hochglänzend

Qualitätserzeugnis von Welttruf!
Erhältl. in d. einschläg. Geschäften.
Doktonwerk Mörschwil (St. Gall.)

+ GRATIS +

versenden wir unseren illust.
Prospekt über sämtl. hygienisch.
Bedarfsartikel. 334

GUMMIhaus Johannsen
Rennweg 39, Zürich.

REFORM



Schuhcrème
Beliebt ist enorm
Die Schuhcrème Reform!
Überall erhältlich.
Chem.-Fabr. Ed. Neuenschwander
Zürich-Wollishofen.

Der

Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift

aus dem Verlage von E. Löpfle-Benz und
unter der Redaktion von C. Böckli in
Rorschach

ist Nummer für
Nummer lesens-
und beschauenswert

weil

er auf seine Art dem Fremdgeist, den kultu-
rellen und politischen Schwächeanfällen unse-
res Landes, der Verlogenheit und Dummheit
mit Feder und Stift den Kampf ansagt und
gegen die bösen Mächte in lachendem Kriege
steht, der schließlich doch im Grunde ernsthaft
wirkt. Der „Nebelspalter“ ist das gediegene,
seriöse und künstlerisch reich illustrierte Witz-
blatt des Schweizervolkes. Abonniert ihn!

Grande Liqueur
„Pilatusgeist“
aus Kräutern, Wurzeln u. Blüten



Joseph Juk
Hildisrieden-Luzern

Der Liqueurkenner trinkt nur noch
„Pilatusgeist“.